

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

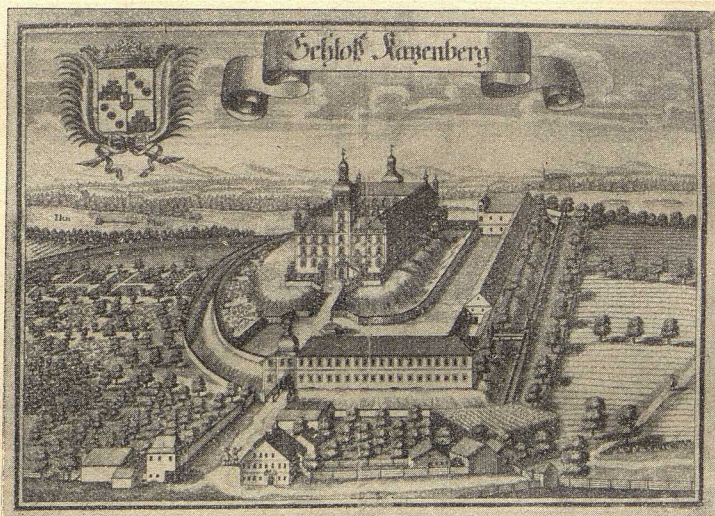
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Freilich ist seit den alten Tagen vieles anders geworden. Durch den Friedensschluß zu Teschen am 13. Mai 1779 wurde das Innviertel österreichisch und verlor damit seinen Jahrhunderte alten Zusammenhang mit dem bayerischen Mutterlande. Der Inn trennte von jetzt ab Menschen und Kultursitze. Er wurde zur dauernden Landesgrenze.

Der Inn war seit den ältesten Zeiten bis ins 19. Jahrhundert niemals eine Kulturscheide gewesen. Davon zeugt die frühere Aufteilung der Kulturlächen. Die einstigen Großgrundbesitzer hatten meist an beiden Innufem gleichmäßig ihren Besitz, wie Neuburg—Wernstein oder Fraunstein—Erneck—Ering. Die Pfarrsprengel erstreckten sich über beide Flußseiten. Man denke an die Pfarre Heiming, die auf dem rechten Salzachufer das heutige Pfargebiet von Ueberacker („Uparachen“ sind die Leute jenseits des Wassers) noch einschloß. Zeugnis hiefür ist ferner die Schifffahrt, die schon die Römer auf Salzach und Inn betrieben



Schloß **Katzenberg** am Inn um 1700. Nach Wenig, Rentamt Burghausen.

Von Johann Wolfgang Graf von Tauffirchen gegen Ausgang des 17. Jahrhunderts neu erbaut. Früher im Besitze der Mautner, dann der Schwarzensteiner und ihrer Erben, der Grafen von Tauffirchen (Wappen links oben).

und die das ganze Mittelalter und die Neuzeit hindurch gepflegt wurde. Wir erinnern nur an die Laufener und Oberberger Schifffahrtsgesellschaften, die bis zum Jahre 1860 bestanden.

Auch die älteste Besiedelung durch die Bayern nahm für unseren Landstrich ihren Ausgangspunkt vom Inn und zog erst allmählich die Seitentäler der Pram, Antiesen, Ache und Mattig in ihren Bereich. Und als Gewerbe und Handel sich entwickelten und der Warenaustausch die Aufmerksamkeit der Bewohner auf die Bedeutung des Flusses lenkte, entstanden die größeren Ansiedelungen, aus denen dann die Städte hervorgingen, an den beiden Innufem. Der kulturelle Schwerpunkt wurde dorthin verlegt. Burgen, Stifte und Städte sind die vornehmsten Zeugen hiefür. Burghausen, Braunau und Schärding blieben dann die Kulturmittelpunkte bis zum Uebergang des Innviertels an die österreichische Herrschaft.